



Rowena „Apol“ Laxamana-Sta. Rosa.,
aus der evangelischen methodistische Kirche

Das Titelbild stammt von der Künstlerin **Rowena „Apol“ Laxamana-Sta. Rosa**. Die 32-jährige philippinische Mutter, aus der evang. method. Kirche nennt ihr Bild:

Ein flüchtiger Blick auf die philippinische Situation

Frauen und ihre Lebenswelten sind die bevorzugten Motive ihrer Malerei und sie hat die Gegensätze in vielen kleinen Szenen dargestellt. Über allem steht eine Frau im Zentrum des Bildes in rot/weiß gekleidet mit dem Gerechtigkeitsymbol in der Hand. Wer/was ermöglicht das Leben der Menschen und wer trägt die Lasten? Die Frauen aus den Philippinen stellen in ihrer Liturgie die Frage nach Gerechtigkeit. Auch heute noch ist der Alltag von Arbeiterinnen, Tagelöhnerinnen, Betroffene des Klimawandels und Alleinerzieherinnen von Abhängigkeiten und prekären Verhältnissen geprägt.

Merlyn, Celia and Editha Geschichten in der Liturgie stehen für das Leben vieler Philippinas, die Opfer von häuslicher Gewalt oder des Sexhandels sind, Hausarbeits-Migrantinnen im eigenen Land oder im Ausland, und Frauen mit tiefen Wunden, die von Umweltkatastrophen verursacht wurden. Sie alle stellen viele Fragen mit nicht einfach zu findenden Antworten. *Dagyaw*, eine traditionelle, kulturelle Praxis aus der philippinischen Landwirtschaft, könnte eine Antwort sein. *Dagyaw* ist ein gemeinsames Bearbeiten der Farmen ohne Lohnzahlungen, um aus der Ernte auch den gemeinsamen Nutzen zu ziehen. Im Mittelpunkt der Liturgie steht die Bibelstelle Mt 20,1-16, von den Arbeitern im Weinberg? Für Jesus ist es ganz natürlich, großzügig zu geben. Die Arbeiter, die den ganzen Tag gearbeitet haben, sehen es als ihr gutes Recht mehr zu bekommen und erheben lauten Protest.

Habe ich dir Unrecht getan?